



Die Attraktivität des französischen Wirtschaftsstandortes für wirtschaftliche Entscheidungszentren

Les notes du conseil d'analyse économique, no 30, April 2016

In einer globalisierten Welt ist der Sitz der Hauptgeschäftsstellen und Entscheidungszentren Teil eines innerstaatlichen Konkurrenzkampfes. Hierbei handelt es sich um Aktivitäten mit großer Wertschöpfung, von denen man sich wichtige Impulse für die lokale Wirtschaft und die Nachfrage nach qualifizierten Dienstleistungen erwartet (Consulting, Audit, Bankdienstleistungen).

Entscheidungszentren sind schwer zu identifizieren. Dieser Bericht basiert auf einem vollständigen Datensatz und einer klaren Definition des Terms „Entscheidungszentrum“. Er zieht eine Bilanz der Lokalisierung von Entscheidungszentren ausländischer Konzerne in 15 europäischen Ländern. Über einen Zeitraum von dreißig Jahren zeigt sich ein Nettorückgang des französischen Anteils an Entscheidungszentren zum Nutzen Deutschlands und Belgiens. Nach einer Gewichtung der Entscheidungszentren nach Größe der Aktiva sind Großbritannien und die Niederlande europaweit führend. In Frankreich sind die Entscheidungszentren ausländischer Firmen kleiner und konzentrieren sich auf die Region Île-de-France. Es scheint, dass die abnehmende Performance Frankreichs vor allem auf eine Spezialisierung in weniger dynamische Sektoren und nicht auf ein generelles Defizit in „reiner“ Attraktivität zurückzuführen ist. Diese „reine“ Attraktivität ist Hauptziel der Politik. Die ökonomische Analyse identifiziert die Qualität der Flughafeninfrastruktur, den Anteil an hochqualifizierten Akademikern, die Größe der jeweiligen Region, die Gouvernanz in staatlichen Institutionen, einen niedrigen Spitzengrenzsteuersatz auf individuelle

Einkommen und steuerliche Stabilität als wichtige Faktoren der Attraktivität.

Was die Konkurrenz zwischen Metropolen betrifft, so denken wir, dass die Region Île-de-France noch viele Wettbewerbsvorteile besitzt. Lokal schlagen wir vor, das Drehkreuz Roissy-Charles de Gaulle und seine Verbindung zu Paris zu verbessern, in einige Universitäten zu investieren, um sie in der Weltspitze konkurrenzfähig zu machen, und das Angebot für nicht französischsprachige Kinder in internationalen Schulen zu verbessern. Auf nationaler Ebene muss die steuerliche Unsicherheit bereinigt werden. Außerdem sollte eine Beratungskultur für Unternehmen in die Steuerverwaltung Einzug halten und eine verstärkte Koordination mit unseren europäischen Partnern bezüglich der Unternehmensbesteuerung wäre ebenfalls nur zu begrüßen. Auch Aspekte der Unternehmensgewinnbesteuerung, die auf Grund der derzeit gängigen Regelungen in Frankreich wenig Einfluss hat, sind zu beachten, da diese in Zukunft von entscheidender Bedeutung sein können (vgl. derzeitiges Projekt der ATAP Direktive). Die Entwicklung der Gewerbeimmobilienpreise ist ebenfalls im Auge zu behalten. Diese Empfehlungen sind allerdings nicht nur spezifisch für die Standortwahl ausländischer Entscheidungszentren zu verstehen. Nicht nur die Attraktivität des französischen Wirtschaftsstandortes, sondern auch französische Unternehmen würden von der Umsetzung dieser Empfehlungen profitieren. Es sollten also keine spezifischen Mechanismen für Entscheidungszentren umgesetzt werden.

Dieser Bericht gibt die persönliche Meinung der Autoren wieder und nicht notwendigerweise die des Rates

^a ENS Cachan, École d'économie de Paris (PSE) und CEPIL.

^b Aix-Marseille School of Economics und EHESS, Mitglied des CAE.

Die Feststellungen

Feststellung 1. Frankreich verzeichnet einen Nettorückgang an Entscheidungszentren und zieht vor allem kleinere Einheiten als andere Länder (Großbritannien oder die Niederlande) an. Die Entscheidungszentren sind in der Region Île-de-France konzentriert.

Feststellung 2. Die Industrienationen bleiben die wichtigsten Herkunftsländer der Entscheidungszentren in Frankreich. Schwellenländer lokalisieren ihre Konzerne hauptsächlich in Großbritannien.

Die Empfehlungen

Empfehlung 1. Die Attraktion ausländischer Entscheidungszentren sollte nicht zum Hauptkriterium für die Unternehmensbesteuerung werden. Die Entwicklung letzterer sollte allerdings aufmerksam verfolgt werden, vor allem im Zuge der Implementierung der ATAP Direktive.

Empfehlung 2. Die Steuervorteile für Expats/Impats sollten nicht ausgeweitet werden. Eine bessere Koordination mit unseren europäischen Partnern bzgl. der Besteuerung hoher Einkommen einleiten, um Steuergleichheit zwischen europäischen Beitragszahlern zu erhalten.

Empfehlung 3. In der Steuerverwaltung sollte eine Beraterkultur Einzug halten, damit Unternehmen besser die Spielregeln verstehen. Dies sollte sich auf die Ergebnisse des derzeitigen Pilotprojekts „relation de confiance“ stützen.

Empfehlung 4. Die Stärken des Flughafens „Charles de Gaulle“ ausbauen und die internationalen Direktflüge erhalten. Die Verbindung mit der Pariser Innenstadt verbessern.

Empfehlung 5. Die Anzahl an internationalen Schulen und/oder Plätzen in internationalen Sektionen im Großraum Paris signifikant erhöhen.

Empfehlung 6. In ein oder zwei große Universitätszentren investieren, um ihre Sichtbarkeit und ihr Ansehen weltweit zu erhöhen.



conseil d'analyse
économique

Der Conseil d'Analyse Économique (CAE) wurde im Auftrag des französischen Premier Ministre gegründet und soll durch die Gegenüberstellung der Gesichtspunkte und Analysen der Mitglieder des CAE ein besseres Verständnis der Entscheidungen der französischen Regierung im Wirtschaftssektor ermöglichen.

Stellvertretende Vorsitzende Agnès Bénassy-Quéré

Generalsekretär Hélène Paris

Wissenschaftliche Berater

Jean Beuve, Clément Carbonnier,
Manon Domingues Dos Santos,
Aurélien Eyquem

Forschungsassistent

Paul Berenberg-Gossler

Mitglieder Agnès Bénassy-Quéré, Antoine Bozio,

Pierre Cahuc, Lionel Fontagné,
Cecilia García-Peñalosa, Augustin Landier,
Pierre Mohnen, Corinne Prost, Xavier Ragot,
Jean Tirole, Alain Trannoy, Natacha Valla,
Étienne Wasmer, Guntram Wolff

Korrespondenten

Yann Algan, Anne Perrot, Christian Thimann

Veröffentlichungsdirektor Agnès Bénassy-Quéré

Chefredakteur Hélène Paris

Elektronische Veröffentlichung Christine Carl

Pressekontakt Christine Carl

Ph: +33(0)1 42 75 77 47
christine.carl@cae-eco.fr